

Achern ist vorwiegend auf motorisierte Kunden ausgerichtet. Die Bewohner der eingemeindeten Dörfer benutzen überwiegend das Auto zur Fortbewegung. Schüler steigen mit 18 Jahren bald auf das Auto um. Dementsprechend gering scheint das Interesse der Stadt, den Fahrradverkehr zu unterstützen. Das Anhalten und `schnell` Einkaufen, während das Auto den fließenden Verkehr behindert oder mitten auf dem Fahrradweg steht, häuft sich und wird immer rücksichtsloser. Das nervt mich als alltägliche Vielfahrradfahrerin und führt leider manchmal dazu, dass auch ich keine Lust mehr habe, rücksichtsvoll zu fahren. Ich wünsche mir in der Stadt mehr Anschließmöglichkeiten und schlage dem Bürgermeister einen Betriebsausflug per Fahrrad in seiner Stadt vor. Er sollte dabei besonders die Berliner Strasse hinauf und hinunterfahren. Viel Vergnügen!!!

aggressiver MIV

Ampelschaltungen wurden seit ca. 1 Jahr zugunsten der Autofahrer umgestellt / sehr lange Wartezeiten an Fußgängerampeln

Bevorzugung MIV

Auch die Gemeinden in der Ortenau müssen endlich etwas gegen die 2-Meter-Regel tun.

-ausgeschilderter Radweg von Wagshurst nach Rheinbischofsheim (Sportplatz) teilweise sehr schlecht (Grob-schotter)-Radweg Fautenbach-Renchen teilweise sehr schlechter Zustand (Schlaglöcher)-an Radwegen entlang der B3 sehr viel Plastikmüll und zerschlagene Glasflaschen die nie beseitigt werden

Bei uns gibt es in der Innenstadt keine Radwege.

Beim Ausbau der Hauptstraße, an der die meisten Geschäfte liegen, wurden zum Teil überdimensionierte Fußgängerwege angelegt und viel Platz für dekorative Blumentröge verschwendet, so dass für einen Radweg kein Platz mehr war. Autofahrer handeln unverantwortlich, wenn sie trotz Gegenverkehr einen Radfahrer überholen; 90 % der Autofahrer verzichten zwar auf das Überholen, die übrigen 10 % der Autofahrer stellen jedoch eine erhebliche Gefahr dar. Für Schüler des Gymnasiums in Achern wurde ein Radweg (Kaiser-Wilhelm-Straße und die Berliner Straße) gebaut; Schüler der Heimschule Lender in Sasbach werden dagegen über diesen parallel verlaufenden Radweg umgeleitet, wo sie an einer völlig unregulierten Stelle wieder die "Hauptstraße", auf Sasbacher Gemarkung "Sasbacher Straße" genannt, queren müssen und das bei Stoßzeiten bei erheblicher Unfallgefahr! Auch nimmt kaum einer der Schüler den beachtlichen Umweg in Kauf. Es gibt außerdem viele andere Radfahrer, die nicht auf den o.g. Radweg verwiesen werden können: z.B. Berufstätige, Schüler der Realschule, Sonderschule, Hauptschule, Kunden, Privatleute. Meines Erachtens haben Radfahrer in Achern keine Lobby! Es besteht dringender Handlungsbedarf, und zwar, bevor etwas passiert!

Hauptstraße

Besonders gefährlich ist die Situation in Achern in den "Minikreisel". Hier wird man in der Regel rücksichtslos von Autofahrern bedrängt und gefährdet, manchmal angefahren und zu Fall gebracht. In der Stadt gibt es fast keine Radwege, höchstens gestrichelte Randmarkierungen, die ja rechtlich nicht Radwegen gleichgestellt sind.

Kreisel

Besonders in der Hauptstraße ist es gefährlich für Radfahrer, weil es keinen Radweg gibt. Zusätzlich findet am Vormittag der Anlieferverkehr hier statt, sodaß zusätzliche Gefahren durch Lieferfahrzeuge bestehen.

Hauptstraße

besonders schlecht ist die Situation für Radfahrer in der Hauptstrasse. Kein Radweg und schmale Gehwege.

Hauptstraße

Bürgerbeteiligung zu diesem Thema gibt es nicht

<p>Die Angabe, dass ich fast täglich radfahre, bezieht sich auf das Sommerhalbjahr, in dem ich regelmäßig 9 km mit dem Rad zur Arbeit fahre und 9 km wieder zurück sowie zusätzlich in der Freizeit. Mein 13-jähriger Sohn begleitet mich dabei auf seinem Weg zur Schule (2 km mehr). Im Winterhalbjahr ist es angesichts der Distanz und aufgrund der Witterung so, dass ich in der Regel mit dem Auto fahre und meinen Sohn mitnehme, der mit ÖPNV heimfährt.</p>	
<p>die Hauptstrasse ist quer durch die Innenstadt, mit keinem Fahrradstreifen und keiner Geschwindigkeitsbegrenzung ! Eine Zumutung</p>	Hauptstraße
<p>Die Landwirte verschmutzen die überörtlichen Radwege z. T. sehr stark, sind aber nicht bereit, diese auch wieder sofort zu reinigen. Darüber hinaus werden die neben den Autostraßen verlaufenden Radwege oft durch aus den Autos geworfenen Glasflaschen mit Glassplittern verunreinigt. Platte Reifen sind oft die Folgen davon.</p>	
<p>Die Stadt Achern hat scheinbar eine starke Lobby für Autofahrer, so wurden für Radfahrer gut geschaltete Ampel so umgestellt, dass viel (auch Schulkinder) nun bei rot über die Ampel fahren (gehen). Die Stadt Achern "begründet" dies, in einer Mailanfrage, mit Rückstaugefahr durch die nachfolgende Kreuzungsampel. Die armen Autofahrer stehen allerdings trotzdem bei viel Verkehr weit über die Fußgänger (Radfahrer) Ampel.</p>	MIV wird bevorzugt
<p>Die Stadt hat mehrere außenliegende Stadtteile. Fahrradfahrer können die Kernstadt teilweise über Landwirtschaftswege erreichen. Diese sind in besonders in der Herbstzeit öfters mal mit Erde bzw. Erntematerial verschmutzt, was bei Frost eine erhebliche Gefahr darstellt. Manche Radwege enden auf einer Hauptstraße ohne sinnvolle Weiterführung. Es gibt gefährliche Engstellen, die gleichzeitig von Autos und Fahrradfahrern genutzt werden. Ein Mindestabstand beim Überholen von Fahrradfahrern ist dort nicht gewährleistet. Wege, die von Fußgängern und Fahrradfahrern genutzt werden sollen, sind oft zu schmal. Die Fahrradwegführung orientiert sich stark an den Bedürfnissen des Autoverkehrs. In den letzten Jahren wurden, das positiv angemerkt, einige gute und sichere Fahrradverbindungen zwischen den Ortsteilen geschaffen.</p>	MIV wird bevorzugt

Die Verbesserung des Fahrradwegenetzes ist immer wieder ein politisch erklärtes Ziel der Stadtverwaltung und des Gemeinderates. Leider lässt die zügige Verwirklichung der Absicht oft zu wünschen übrig.

Ein großes Problem sind die Verbindungswege zwischen den Orten, die zwar öfters einen landwirtschaftlichen Weg abseits der Straße besitzen, die aber entweder in einem äußerst schlechten Zustand sind oder verdreckt durch landwirtschaftlichen Verkehr schlecht zu befahren sind und oft äußerst ungünstig in der Höhe liegen, sodass der PKW-Gegenverkehr blendet, dass der Gegenverkehr auf dem Weg fast nicht zu sehen ist.

Einfahrt in Kreisel Wilder Name von Sasbach ko

Es wäre gut wenn die Autofahrer auf die Fahrradfahrer mehr Rücksicht nehmen würden.

aggressiver MIV

Es werden Überquerungshilfen gebaut die die Sichtverhältnisse verschlechtern und den Weg verlängern. Radweg eine Matschpampe. Großweier Richtung Achern.

Früher waren die Fahrradwege Türkis markiert, was eine schöne Signalwirkung auf die Autofahrer hatte. Die Radfahrer hatten dadurch mehr Präsenz. Leider wird auf diese farbliche Markierung nun verzichtet. Warum? Im Bereich des Bahnhofs Achern ist die Radwegmarkierung katastrophal. Außerdem wird der Radweg immer wieder von Fußgängern frequentiert, die einen dann auch noch blöd angehen, wenn man sich bemerkbar macht und sie darum bittet, den Radweg frei zu halten...

Für das innerstädtische Radverkehrsnetz wird zu wenig getan! Auf die Anbindungen der Ortsteile wurde in der Vergangenheit mehr Wert gelegt.

Gerade dort, wo es am gefährlichsten ist: bei Ortsteil- und Stadtdurchfahrt, ist es eng und keine Radwege vorhanden. Radwegenetz ist zerstückelt. Rennräder sollten auf der Straße fahren dürfen. Die Radwegelösung an den Kreisverkehren ist, abgesehen vom Kreisel an der Autobahnauffahrt, miserabel. Besser: die Kreisverkehr-Lösung in Offenburg. Wo Fördergelder winken, bewegt sich was.

Kreisel

Hauptstrasse ist für Radfahrer einfach katastrophal. Kein Radweg und Tempo 50 zulässig (in Bühl z.B. nur Tempo 20). Ständig wird man eng überholt. Radaktion des OB letztes Jahr ohne Besserung für Radfahrer.

Hauptstraße

Ich finde es sehr ungünstig, dass die Fahrradwege z.B. enden und man auf vielbefahrene Straße wechseln muss, die zudem verengt wird durch eine kleine Verkehrsinsel, so dass die Auto- und vor allem LKW-Fahrer dann an den Fahrbahnrand ziehen und man kaum Möglichkeiten hat, auf die Fahrspur für Fahrradfahrer zu gelangen. Oft fehlt es auch an Linksabbiegerspuren auf den vielbefahrenen Straßen, so dass man oft zwischen den LKW, die auf beiden Seiten vorüberfahren, steht. Auch so manche Verkehrsführung der Fahrradwege zwischen den einzelnen Ortsteilen ist recht umständlich und mit großen Umwegen verbunden.

Ich komme aus der Nachbargemeinde von Achern fahre aber täglich mir dem Rad zur Arbeit in Achern, auf dieser Strecke liegen 4 Schulen und der Radweg wird immer gut gereinigt bzw. vom Schneefall befreit. 1A

Lob!

Im ländlichen Raum kann es zu Konflikten mit dem landwirtschaftlichen Verkehr kommen, da es zwischen den Teilortsgemeinden kaum Radwege gibt und die Landwirtschaftswege neben den Autostraßen benutzt werden müssen. Holpriger Belag und Verschmutzungen inbegriffen. Die leider oft noch gegenläufigen Radwege sind mit den vermehrten E-Bike-Senioren-Radlern eine zunehmende Gefahr. Radwege sollten absolute Einbahnstraßen sein !

Im stadtzentrum sind keine Radwege vorhanden

Im Zentrum von Achern muss unbedingt eine Verbindung für Radfahrer vom Marktplatz über den Adlerplatz in Richtung Kirchstraße hergestellt werden. Unverständlicherweise werden z.Zt. Radwege geplant an wenig befahrenen Straßen außerhalb der Stadt, z.B. Önsbach-Mösbach-Waldulm, Großweier-Gamshurst u.a. Die Gelder hierfür sollten besser für Radwege an verkehrsreichen Straßen und im Stadtzentrum eingesetzt werden

in der Hauptstraße oft sehr wenig Platz für Fahrradfahrer

Hauptstraße

In der Stadt die Situation für Fahrradfahrer sehr verbesserungsbedürftig, z.B. in der Hauptstrasse Tempo 30.

Hauptstraße

in der Stadt direkt gibt es keine Radwege !!!!!

In Wirklichkeit ist es bei uns total eklig mit dem Rad zu fahren. Es wird zwar immer wieder etwas für den "Radverkehr" getan und das ist dann so sicher, dass es für den Freizeitverkehr mit kleinen Kindern sehr sicher ist, aber nicht mehr für die Fortbewegung taugt. Der Radweg "Baumallee entlang der Acher" klingt ja auch schön, aber ich fahre solche Wege nicht (Belagqualität, Nähe zum Gewässer). Neu und sicher ist der Radweg an der A5-Anschlussstelle und um den Eurorasthof. Für Leute, die gern Umwege fahren, ist das auch sicherlich schön. Man fährt den ganzen Tag und muss trotzdem nicht in die Fremde/bleibt ganz nah zu Hause. Ich nutze das Rad auch, um im 30km Umkreis mobil zu sein und da brauche ich zügige Strecken, weil ich schnell irgendwohin will und nicht meinen Tag im Zickzack verjuckeln möchte. Ich wünsche mir mehr Alltagstauglichkeit und möchte nicht überall ausgebremst werden, weder von den Planern noch von anderen Verkehrsteilnehmern, die Radfahrer als Störungen des richtigen Verkehrs empfinden.

Innerhalb der Stadt Achern, hauptsächlich in der Hauptstraße gibt es fast keine Fahrradwege. Die vorhandenen Wege enden oft übergangslos auf der Fahrbahn, was sehr gefährlich ist. Es wäre auch dringend nötig, dass die Radwege an Kreuzungen und Einmündungen farblich gekennzeichnet werden. Dies war teilweise der Fall, die Farbe ist größtenteils verblichen, oder ganz weg. Das führt oft zu gefährlichen Situationen, weil die Autofahrer nicht sensibilisiert werden. Ich fahre ca. 6.000 km/Jahr mit dem Rad.

Radwege teilweise(sehr oft), durch landwirtschaftliche Maschinen, stark verschmutzt. Keine Beleuchtung.

Schlecht gereinigte Fahrradwege Glassplitter etc. (oft liegen diese Wochen oder Monate bevor diese weggefahren sind) ebenso sind die Radwege insbesondere die Wirtschaftswege sehr verschmutzt (Erde von Bauern etc) was bei Regen eine gefährliche Schmierschicht ergeben. Die Umfahrung von Kreisverkehren sehr umständlich und der Radfahrer hat das Nachsehen (besser z.B. in Offenburg oder in Holland!) Auf und Abfahrten von Radwegen oft Rechtwinklig und immer noch mit Randsteinkante (Rutschgefahr) Besonders gefährlich bei Einsietigen Radwegen ist das Überqueren am Ortseingang nicht optimal geregelt + zügiges Fahren nicht möglich Wege sind oft holprig und schlecht repariert.

Kreisel

Um von den Ortsteilen wie Önsbach (in dem ich wohne), Wagshurst oder Mösbach nach Achern zu kommen muss man meist landwirtschaftliche Wege benutzen, so man sich nicht mit den Autos die Fahrbahn teilen will. Ich fahre täglich von Önsbach nach Renchen und benutze dabei meist die Strasse (B3), da der landwirtschaftliche Weg recht uneben und oft dreckig ist und nur auf einer Seite der Bundesstrasse verläuft. Das hat zur Folge, dass man am Abend bei Benutzung des landwirtschaftlichen Weges in das Abblendlicht der Autos schaut. Wenn ich auf der B3 fahre werde ich immer wieder von Autofahrern durch hupen angemacht und mit Gesten aufgefordert den landwirtschaftlichen Weg zu benutzen - ich winke den dann freundlich hinterher. Am Ortseingang von Önsbach beginnt einer der Fahrradstreifen auf der B3 - wo sollte der Fahrradfahrer her kommen wenn nicht über die Bundesstrasse. Auf Google Earth schön zu sehen: <https://www.google.de/maps/place/%C3%96nsbach,+7785!1s0x4796d9e465cd20d7:0x81cd114239b1b39b> Noch weiterhin viel Erfolg

Unterführende radwege mit kopfsteinpflaster mit löcher bei nässe sehr glatt und gefährlich richtungsweisende schilder ok nur an den nächsten kreuzungen muß man raten. hauptstasse zu eng nebenstrassen zugeparkt von anwohnern. in den meisten kreisverkehren muss man oft vom rad springen um nicht unterm nächsten auto zu liegen und ich weis von was ich rede ich fahre seid 30 jahren in achern taxi !! Und hätte gern zu meiner und andere leute sichere radwege danke

kreisel

Vorhandene Fahrradwege werden von Fahrradfahrern oft nicht benutzt, daher sind Konflikte mit motorisierten Fahrzeugen vorprogrammiert. Dies wird oft von älteren (über 30) Fahrradfahren gemacht. Zu wenige Verkehrskontrollen für Fahrradfahrer um solches Verhalten zu unterbinden. Viele Fahrradfahrer fahren generell ohne Licht.

Autler

Wir wohnen in einem Ortsteil von Achern. (Mösbach) Ich würde mir für die Schüler der weiterführenden Schulen einen empfohlenen Fahrradwegplan wünschen. Und gerade diese Radwege müssen sicher und gepflegt sein damit ich meine Kinder gerne mit dem Rad fahren lasse. Wenn man mit dem Rad aus der Stadt zum Bahnhof möchte und die Straße nutzt, schaltet die Ampel nicht für Radfahrer um. Auch wäre es an der Zeit, für Schulen Fahrradboxen anzubieten, da die Zeit der (teuren) Ebikes kommen wird und diese Fahrräder sicher stehen müssen. (ich selbst nutze ein Ebike und besuche die Berufsschule Achern)

Wünsche Verbesserung des Radweges zwischen
Gymnasium und Brachfeldweg.

Zu Schulzeiten ist es sehr schwer, an der Schule vorbeizukommen (Drive-in für Autos) und Polizei fährt daran vorbei. An der Ampel ist die Grünfläche nicht mehr/kaum zu erkennen, Autofahrer halten darauf, um auf das Grün der Ampel zu warten, Radfahrer werden beleidigt, wenn sie davor stehen, um unversehrt über die Ampel nach links zu kommen.

Zur Stadt gehören einige Stadtteile, die nicht durch Radwege verbunden sind. Die Radwegesituation ist nicht dazu geeignet, dass Fahrradfahrer sich sicher fühlen können. Viele vorhandene Hochborde sind gefährliche Fallen. An Einmündungsbereichen entstehen oft gefährliche Situationen.

Zwischen Oberachern und der Kernstadt und in der Kernstadt ist man als Radfahrer teilweise durch parkende Autos und rücksichtslose Autofahrer gefährdet. Leider ist da kein Fahrradweg vorhanden. Als Freizeitfahrer kann man sich allerdings einfach gute Radwege raussuchen.

Autler ignorieren Aufstellflächen

aggressiver MIV